

zunehmen und zuermessen ist und bey grassirenden giftigen Blattern und Flecken sich balden Anfangs wohl in der præservation zuverwahren / und so sie vermerckt werden / gebühlich außzureiben und / daß nichts böses zurück bleibe oder trete / mit guten Mitteln anhalten und auch nicht durch ungebührlich diät und übel verhalten zu neu oder größern Unglück Anlaß und Ursach zugeben.

VII. Und wenn auch schon die Blattern und Masern nit alle allein wohl heraus / sondern auch reiff werden / und abhehlen / so müssen nichts desto weniger die Kinder noch wohl in acht genommen / für kalter feuchter Luft vermahret werden / denn noch leichtlich die febrilische Füncklein sich wieder erhohlen / andere feuchten zu allerhand Fieber außtreiben (wie wohl gesehen / daß zwischen / sonst sich wohl anlassenen Blattern / eigentliche petechien sich ereignet und den garausgebracht haben) oder / wie es wohl geschiet / die Flecken bald auff die Blattern oder diese auff jene erwecken kan;

3. Capittel.

Von schweren Zufällen der Blattern und Flecken;

Dorher ist gedacht worden / wie / bey Unachtsamkeit / auch wohl Blattern auff die Flecke oder diese auff jene bald erfolgen oder wohl gar Fleck - und andere hiezigte Fieber erwachsen / folgen oder sich mit unter mischen / ja und über dieses auch sich noch andere Zufall darbey ereignen oder hinterlassen werden können / als da seyn schwere Noth / Krampffsucht / Sicht und Lähme der Glieder / harte Geschwulston / Geschwüer / rothe Kuhren / Schwäche des Gehörs / des Gesichts &c. Und weiln solche meistens erfolgen / so die Leiber sehr unrein von Masern oder Blattern ergriffen werden / da denn die Natur die böse Feuchten nicht alle gebührend austreiben oder ausleiten können / sondern an gedachte Dertter schicken oder ein- und ersitzen lassen müssen / so dann durch gute Vorsorgs - Cur verhütet oder doch noch

noch wohl bey und nach wohl ereigneten Blattern durch Handble-
 tung der Natur vorkommen oder dann benommen werden können;
 Gleich wie oben/bey dem Fieber gedacht/das vernünftig / dahin zu
 sehen/wie/in declinatione februm, die ausgejohorne / auch sonst
 rückständige materia, durch die Natur und mit Hülf der Kunst /
 gebührend ausgeleitet werden müsse/als ist hier auch zu sehen/ ob die
 Erleichterung richtig und genugsam (wie denn in Blattern und
 Flecken die Natur sonderlich sich criticè zu erleichtern suchet) und
 so solches/so ist es gut/so aber nicht und die Natur gehindert wird/so
 muß die Hand geboten werden; Solche Hinderung geschieht viel-
 fältig in Leibern / da die böse Feuchten häufig/ so wohl in grossen
 (da einig der Blattern und Masern Ursach enthalten) als Magen-
 Pforten-Ereysadern etc. vorhanden/die denn/ zugleich mit erwa-
 lend/jener Ausreibung durch die Haut / dahin die Natur geneigt/
 hindert/worüber böse Zufäll erfolgen müssen/ ja die giftige Verder-
 bung der Feuchten zunimt/das Herz und Haupt mit bösen Dämpf-
 fen angefallen/ Hergens Angst/Angst Schweiß/ Schwerenoth etc.
 und also Untertruckung der Kräfte/ja der Tod gar erfolgen muß;
 Wie in acht genommen/ seynd iezo obgedachte Kinder Kranckhei-
 ten bey uns nicht eben böser Art gewesen/sondern/ so die Leiber mit
 bösen Feuchten nicht also sehr beschweret / wohl überstanten wor-
 den und/so ja böse Feuchten mit begriffen gewesen / haben solche/ in
 die eufere Glieder gestossen/(wie es gar gemein gewesen) anzeige ge-
 ben/wie nöthig/nicht allein die Vorsorgs/sondern auch die nach-Cur/
 wordurch denn selbiges entweder verhütet oder besser überstanden
 worden / gewesen; Weils an der Vorkomung sehr viel/und das
 meiste gelegen und Bespittel die beste Lehrmeister seyn / als wird bil-
 lig gedacht/wie/in Vorsorg/ein sorgfältiger Vatter allhier sein vier
 Kinderlein/(deren das Grösste sechs völlige/das Kleinste drey vier-
 tel Jahr) als erinnerte Blattern den Benachbarten nachtheilig
 vermercket werden wollen / mit oben gedachten Laxier-Mitteln et-
 genlich gesaubert und sonst / als dar erwehnet / in Vorsorg verfab-
 ren; Als aber / dieses ungeacht / bey dem ältern / als Töchterlein/zu
 den Blattern anzeige / hat solches / nachmals laxiret. (wie auch die
 beyde Mittlere) mehres umgehend / bey stäter Stuel-fertigkeit / die
 häufig

häuffig gekrochene Blattern balden und / ohne alle Nachzeiçhē / glücklich überstanden / da doch sonst selbiges in der diæt frey und nicht wohl zu regieren ward; Gleiches weise seynd die mittlere beyde / zwar voller Blattern gewesen / auch balden glücklich genesen / wie auch das Jüngste / nur dieses / an der Mutter noch trinckend / hat durch Geschwür / unter denn Armitzen / noch viel Nachreinigung leiden müssen; Hierbey seynd ferner in Verichte an Hand gegebene Mittel nicht eben unterlassen / sondern auch / zumahl / der Spiritus Antepilepticus, das aqua prophylactica alba, bescheidenlich gebraucht worden. Da hingegen wohl zu paaren / leider / in einem Hause daran haben erbleichen müssen / und ob zwar die Blattern sich sehen lassen / ist doch / durch Zurückerung oder ermangelte Ausschellung der selben / anzeige geben / daß die Natur daran / durch andere böse mit erwallende Feuchten oder auff andere viel wege / gehindert und dann geschwächt unten zu liegen gezwungen worden;

Anderer / so die Blattern zwar überstanden / haben doch mehreres noch der unterbliebenen Vorsorg und nach-Cur nachtheil / an allerhand Zufällen / erfahren und mehreres an äussern Gliedern / Reissen / Erlähmung / Geschwüren erleiden und theils doch / nach wohl ausgestandenen Blattern noch erstiegen müssen;

Ein Knab von Adel ward / nach wohl überstandenen Blattern / mit einer Beule und dann offenen Geschwürer an der Stirn / dadurch die Natur sich häuffiges Unraths; dessen man sich verwundern mußte / bey ausgeschlagenem Haupt / zuerleichtern suchet / befallen / so nicht ohne eigentliche innere Mittel und sonderbahren Fleiß der Wundarzte / jedoch wohl wieder geheilet worden;

Vermerckte Krampffsucht / Lehme und Sichte der Glieder kömt ebenfalls her aus hinterbliebenen bösen Feuchten in dem Seesder / die noch so giftig auffraucht oder welche die Natur nicht völlig durch die Haut austreiben können / daher die Nerven und Sehnen verstopfft oder also gekräncket / daß sie die Bewegungs- und empfindliche Krafft vom Haupt nicht recht ein oder an sich nehmen oder gebrauchen können / sondern ungebührend anderwärts angereizt und beschweret werden; da denn / vor allen Dingen / linde Ausleit- und Reinigung des Geblüets und dem Verderben (so iezo gern

Scorbucischer Art) wehrend. und verhütende Mittel zu wiederhoh-
ten und hernach dem Rückgrad und eüßern Gliedern auch gebührend
zu begegnen.

Schwere Noth/ so auf die Blattern folget/ ist/ wie im vorigen
Cap. gedacht/ gar bedäuelich; und die/ so daran sterben/ sterbē nichts
bessro weniger an Blattern/ denn jenes ein Frucht dieser Beschwerde
ist; die/ so anfangs sich ereignet/ verlihet sich/ auf gebührend auß-
kriechen der Masern und Blattern/ also wohl wieder/ daß derowe-
gen kein Gefahr mehr zu haben; solte aber die Schwerenoth/ aus nur
vorher gesezten Ursachen/ anhalten und die Blattern nicht beständ-
dig/ völlig außkriechen oder biß zur Aufheilung verbleiben/ so müß
sen/ nechst denen specificis. vorer. wehnte/ zur Vorsorg und anfangs
der Klagen unterlassene/ am 31. Blat berührte/ Mittel/ mit gutem
Bedacht und noch bey zetzten gebraucht werden; und dieses muß mit
guter Bescheidenheit von gegenwärtigen Medico, deme/ in gutem
Vertrauen/ zu thun zugelassen/ was Er nötig erachtet/ geschehen;
Es ist auch öfters die Art der Krañckheit so böß und also giftige an-
haltende Verderbung aus versteckten Feuchten/ daß Solche doch
weder verhütet/ noch abgewendet werden kan; denn ob schon die Zu-
weigung zur Schwerenoth benommen wird/ so kan doch bere Ursach
nicht balden benommen werden/ wird auch öfters nicht zugelassen;
Wie denn auch öfters zur Schwerenoth/ durch Fehler der Kran-
cken und deren Wärter/ zumahl in so giftiger Art/ leicht Ursach
gegeben wird; denn/ leider wie auch oben gedacht beand/ daß/ in der-
gleichen Fiebern/ Masern und Blattern/ gesuchte Erfrisch und Küh-
lung oder auch/ ohngefähr/ geschehene Erkältung die beste Hoff-
nung plößlich zu nichte gemacht und auf Zurücktretung der außrau-
chenden giftigen Dämpffen und Ferichten/ das Herz in Angst und
Zittern gebracht und durch die/ auch daher verursachte/ Schwere-
noth/ geschwind ersticket worden.

Anderer hinterlassener Zufällen Benennung/ so fern solchs
aus hier und oben am 19. Blat/ gesagten nicht zusehen/ hat man
gebührend/ balten an gehörigen Drühen/ zu suchen; balten/ weiln
der Verzug hierin/ wegen sonderbahren Verderbung der Feuchten/
oft/ unvermuthlich/ gar schädlich und nachdencklich werden kan.